

Nur 12 Prozent sind geimpft

Die Schweinegrippe breitet sich weiter aus. Die Erkrankungen haben auch in der vergangenen Woche zugenommen. Insgesamt sind bisher 7 Personen in der Schweiz an der Grippe gestorben. Gleichzeitig ergab eine Umfrage, dass sich nur 12 Prozent der Schweizer gegen die Schweinegrippe impfen liessen, wie das Bundesamt für Gesundheit (BAG) gestern mitteilte.

Zu den bereits bekannten 5 Todesfällen kamen ein Kleinkind und eine 54-jährige Person hinzu. Beide seien bereits vor der Ansteckung «sehr schwer krank» gewesen, betonte BAG-Experte Daniel Koch. Die Zahl der bestätigten Fälle von Schweinegrippe stieg in der vergangenen Woche um 2348 auf 8735.

Milder Krankheitsverlauf

Doch die Bereitschaft der Bevölkerung, sich impfen zu lassen, hat abgenommen. Bei einer im November durchgeführten Befragung gaben nur 12 Prozent an, sich impfen zu lassen. Die Wahrnehmung der Krankheit hat sich verändert: Als Grund dafür, sich nicht impfen zu lassen, gaben viele der Befragten den milden Verlauf der Erkrankungen und mangelnde Kenntnisse über die Sicherheit des Impfstoffs an.

95 Prozent der Befragten befürworteten es, dass das BAG über die Grippepandemie informiert. In den Augen vieler wird jedoch fast zu viel informiert: Seit Juni hat sich der Anteil der Informationsmüden beinahe verdoppelt. (SDA)